

"S isch mr leid ich tanz nu Menuett!"

Autor(en): **Harvec, André**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 45

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«s isch mr leid ich tanz nu Menuett!»

HAPPY END

Frau Bürzli träumt von einem neuen Pelz. Am liebsten möchte sie einen Persianer, aber was ihr der Pelzhändler zeigt, ist ihr alles zu teuer. «Was halten Sie von Persianerklauen?» fragt er. «Um Himmels willen», erschrickt Frau Bürzli, «wenn man mich dabei erwischt!!» *

In einer kleinen Stadt, in der es noch üblich ist, die Häuser mit Sinnsprüchen zu versehen, hat sich ein Rechtsanwalt ein Haus bauen lassen und will nun einem seiner Klienten, einem Malermeister, den Auftrag erteilen, einen Spruch über das Hausportal zu setzen. «Welchen Spruch nehmen wir denn?» fragt der Anwalt den biedereren Handwerker. Ohne Zögern kommt die Antwort: «Ich würde vorschlagen: «Guter Rat ist teuer!»» *

